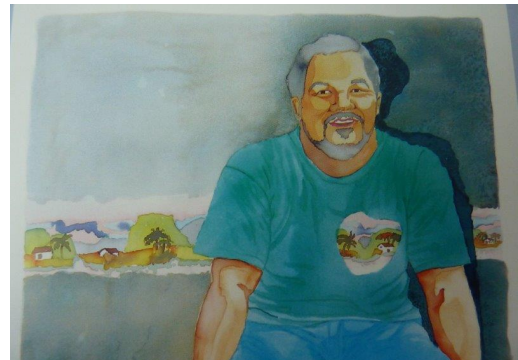
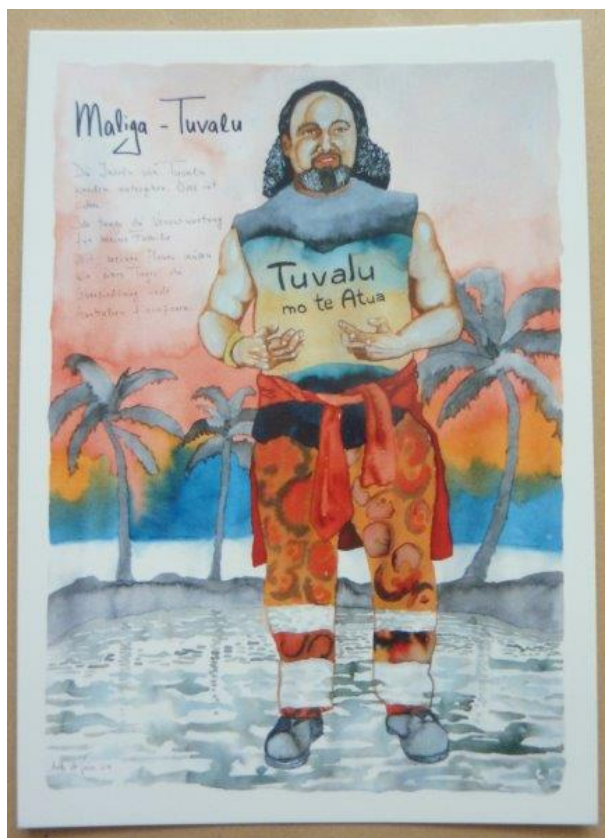


„Sieben Monate auf See, da wird die Sehnsucht nach der Heimat immer stärker.“

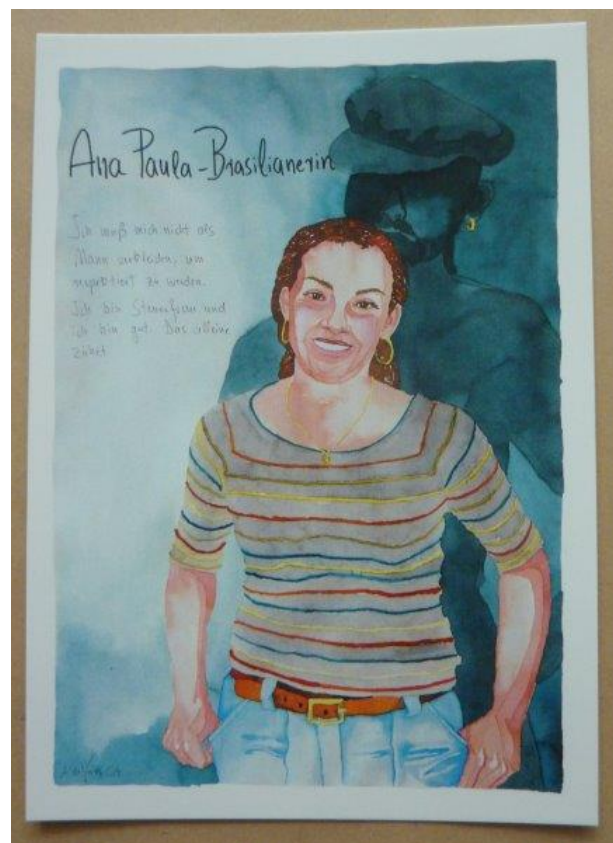
So steht es auf dem Porträt von Yunus, einem Seemann von den Philippinen. Insgesamt hängen 24 solcher Bilder von Seeleuten auf der Galerie in der großen Eingangshalle des DUCKDALBENS. Die Hamburger Künstlerin Anke de Vries hat sich mit ihnen im Club unterhalten und dabei Fotos von ihnen gemacht. Sie schreibt dazu: „In meinem Atelier mache ich dann nach dem Foto einige Entwürfe, in die ich die Erzählungen der



Seeleute, ihr Selbstverständnis oder ihre Stimmung einzubinden versuche. Ein Zitat des Porträtierten, das mir typisch für ihn erscheint, mache ich zum Bestandteil des Bildes.“ Teilweise fügte sie Motive aus der Heimat des Seemanns hinzu.



MALIGA aus TUVALU: „Die Inseln von Tuvalu werden untergehen. Das ist sicher. Ich trage Verantwortung für meine Familie. Mit meiner Heuer müssen wir eines Tages die Übersiedlung nach Australien finanzieren.“



ANA-PAULA aus BRASILIEN: „Ich muss mich nicht als Mann verkleiden, um respektiert zu werden. Ich bin Steuerfrau und ich bin gut. Das allein zählt.“

Für den Betrachter sind auf diese Weise vielschichtige, sehr spezifische Bilder jedes einzelnen Seemanns entstanden - 24 Schätze, die zu uns sprechen.

Die Bilder und Zitate stammen aus der Broschüre „Seemann, lass das Träumen ...“, Priess, Hamburg 2009